

Vom Lernanlass zum Lernkonzept

Verlaufsplanung für die Train-The-Trainer Fortbildung
Vom Lernanlass zum Lernkonzept
 (Kompaktdurchführung)

Projekt Alpha-Kooperativ
 FKZ W1458LW

Autor*innen & Redaktion
 Susanne Leja-Hengge, Kathrin Merz
 Hella Krusche, Korbinian Gramenz

Qualifizierungsziel:

Strukturierung von lernanlassbezogenen Lernkonzepten, Erweiterung und Anpassung vorhandener Konzepte und Arbeitsblätter

Zielgruppe:

Lehrkräfte in der Alphabetisierung

Teil 1: 5 UE Vom Lernanlass zum Lernkonzept			Teil 2: 4 UE Vom Lernkonzept zum Arbeitsblatt		Teil 3: 4 UE Vom Arbeitsblatt zum Alpha-Level
Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
Modul 1 - Vom Lernanlass zum Lernkonzept (5 UE)					Lernergebnisse
5	Begrüßung der TN, Vorstellung des Seminarablaufs und Erläuterung des Qualifizierungsziels	PL LV	Moderation Präsentation	F1-4 Seminarablauf, Eingangsfragen	TN kennen den Seminarablauf und das Qualifizierungsziel
15	TN stellen sich kurz vor und tauschen sich aus zur eigenen Unterrichtsgestaltung, der Erwartung an die Schulung sowie den Vorkenntnissen zu den Alpha-Levels und DVV Rahmencurricula (RC)	PL	Moderation Stichwort-sammlung Diskussion		TN reflektieren ihre bisherige Unterrichtsgestaltung, ihre Vorkenntnisse und ihre Erwartungen an die Fortbildung
20	Einführung in die Erstellung von lernanlassbezogenen Lernkonzepten anhand des Vorgehens im Projekt Alpha-Kooperativ Vorstellung der im Projekt entwickelten Lernkonzepte mit Schwerpunkt auf lebensweltlichen Handlungsfeldern, Zielgruppen und Lernanlässen	LV PL	Präsentation Moderation Diskussion	F6 Vorgehen im Projekt Alpha-Kooperativ F7- F11 Lernanlassbezogene Lernkonzepte, Überblick über die im Projekt entwickelten Lernkonzepte	TN verstehen das Vorgehen im Projekt Alpha-Kooperativ und den Ansatz, Lernkonzepte von Lernanlässen ausgehend zu entwickeln. TN kennen den Aufbau der Lernkonzepte TN verstehen die Beschreibung von Lernergebnissen aus Sicht der Lernenden in lebensweltlichen Handlungskontexten und die Relevanz der Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen für die Erreichung dieser Lernergebnisse
15	Austausch zu Kooperationspartnern, Zielgruppen und Lernanlässen aus der eigenen Arbeit	LV PL	Präsentation Moderation Diskussion	F12-13 Lebensweltliche Handlungsfelder und Zielgruppen F14 Erste eigene Ideen	TN können Zielgruppen und Lernanlässe aus ihrem Arbeitsumfeld für die Planung eines eigenen Lernkonzeptes identifizieren. Sie können lebensweltbezogene und alphaspezifische Lernergebnisse unterscheiden.
15	Präsentation von hilfreichen Materialien als Basis für oder als Inspiration zur Erstellung eigener Lernkonzepte Einführung weiterer Hilfsmittel z.B. zur Einstufung und Anpassung von Texten	LV PL	Präsentation	F15 Material und Ressourcen F16 weitere Hilfsmittel	TN kennen Fundstellen für die Recherche lebensweltbezogener Lernkonzepte (z.B. im Rahmen der Alphadekade entwickelte Lernmaterialien) sowie Materialien, Arbeits- und Übungsblätter zur Verwendung für eigene Lernkonzepte TN kennen Websites und KI-Tools, die bei der Einstufung und Anpassung von Texten helfen können
10	Flussdiagramm „Schritt für Schritt zum Lernangebot“ gemeinsam betrachten und erörtern	LV PL	Präsentation Moderation Diskussion	F17-18 Schritt für Schritt zum Lernkonzept	TN verstehen die zentrale Bedeutung eines konkreten Lernanlasses als Ausgangspunkt für die weitere schrittweise Planung eines Lernangebotes.

Zeiteinheiten:
 Zeit in Minuten
 45 Min = 1 UE
 UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
 EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
 PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
 LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
 RC = DVV-Rahmencurricula
 TN = Teilnehmer:innen
 F = Powerpointfolien

Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
15	Aufgabe: TN sollen einen lebensweltbezogenen Lernanlass aus ihrer eigenen Unterrichtserfahrung benennen und ein handlungsorientiertes Lernziel ableiten und formulieren Präsentation der Ergebnisse	EA oder PA PL	Brainstorming Moderation Diskussion	F19 Aufgabe F20	TN erkennen Ansatzpunkte für die Entwicklung eines anlassbezogenen Lernkonzeptes im eigenen Arbeitsumfeld TN können ausgehend von einem konkreten Lernanlass ein handlungsorientiertes Lernziel in der Lebenswelt festlegen, formulieren und zur Diskussion stellen
15	Einführung in die Verlaufsplanung des Unterrichts Vorstellung der Word-Vorlage	PL PL	Präsentation Moderation Moderation	F21 Schritt für Schritt zum Lernangebot - Beispiel für Themenfindung F22-23 Verlaufsplanung - Aufbau und Erklärung F24 Verlaufsplanung-Vorlage	TN kennen den Unterschied zwischen einer anlassbezogenen und fachdidaktischen Strukturierung TN reflektieren den Nutzen einer anlassbezogenen Strukturierung von Lerninhalten für die Verlaufsplanung des eigenen Unterrichts TN kennen die Word-Vorlage zur Erstellung einer Verlaufsplanung
10	Aufgabe: Formulieren von Lernbausteinen zum zuvor benannten Lernanlass/Lernziel (Kursthema) Präsentation der Ergebnisse	EA PA PL	Brainstorming Moderation Diskussion	F25-26 Einzel-/Partnerarbeit	TN können anhand eines Lernanlasses mögliche Lernbausteine für ein Konzept formulieren
20	Planung eines Lernbausteins: Verlaufsplanung: a) Lernziel Lebenswelt b) Thema, Inhalt c) Materialien und Hilfen d) Zeitschätzungen e) Sozialformen f) Methoden g) Lernergebnisse		Präsentation Moderation	F28 Was ist ein Lernbaustein F29-37 Lernbaustein konzipieren:	TN können einen Lernbaustein konzipieren. TN wissen, wie sie unterschiedliche Quellen zur Materialbeschaffung nutzen. TN verstehen Kompetenzen, Ziele und Stufen gemäß den DVV-Rahmencurricula. TN kennen verschiedene Sozialformen und Unterrichtsmethoden und können diese einzelnen Aufgaben des Lernbausteins zuordnen. TN können Lernergebnisse (alpha- oder lebensweltsspezifisch) definieren und formulieren.
30	Vorstellung des Digitalen Baukastens für Grundbildungsangebote zur digitalen Erweiterung von Lernkonzepten	PL	Präsentation	F38-45 Lernbausteine mit digitalen Inhalten erweitern	TN wissen, wo sie den Digitalen Baukasten finden, wie er aufgebaut ist und wie man nach den gesuchten Inhalten filtern kann.

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
25	Aufgabe: TN erstellen die Verlaufsplanung für einen eigenen Lernbaustein Optional: Erarbeitung 1-2 weiterer Lernbausteine mit Lerneinheiten und Lernergebnissen	EA oder PA	Freiarbeit	F46-47 Einzelarbeit/Partnerarbeit Vorlage zur Verlaufsplanung	TN können aus ihrem gewählten lebensweltbezogenen Lernziel die aus Sicht der Lernenden angestrebten Lernergebnisse ableiten TN kennen den Unterschied zwischen alphaspezifischen und lebensweltbezogenen Lernergebnissen und formulieren für jede Unterrichtseinheit die entsprechenden Lernergebnisse TN können eine Verlaufsplanung für einen Lernbaustein erstellen.
25	Sammlung der Ergebnisse im Plenum TN:innen stellen ihre ersten Ergebnisse vor Reflexion der Ergebnisse im Gruppengespräch	PL	Moderation Blitzlichtrunde Diskussion	F48 Ergebnisse der TN	TN können ihr Ergebnis präsentieren und die Auswahl des Lernanlasses, die Formulierung des lebensweltbezogenen Lernzieles, die Ableitung der handlungsorientierten und alphaspezifischen Lernergebnisse sowie die vorgenommene Untergliederung in Lernheiten ansatzweise erläutern. TN reflektieren ihre bisher erworbenen Kompetenzen. TN verstehen die Verlaufsplanung als Instrument für ein strukturiertes Vorgehen zur Erstellung eines anlassbezogenen Lernkonzeptes . TN klären offene Fragen im Zuge der kollegialen Beratung im Plenum. Sie erhalten und geben Tipps zur Vervollständigung der Verlaufsplanungen und erhalten Inspirationen .
5	Feedbackrunde Ausblick auf Module 2 und 3 der Fortbildung	PL	Moderation Diskussion	F49	TN können ein Fazit in Bezug auf ihre Erwartungen an den ersten Teil der Fortbildung ziehen. TN können den praktischen Nutzen einschätzen und formulieren, ob und auf welche Weise das lernanlassbezogene Vorgehen und die Nutzung der Vorlage für die Verlaufsplanung des Unterrichts hilfreich ist.

Modul 2 - Vom Lernkonzept zum Arbeitsblatt (4 UE)

5	Klärung offener Fragen aus Modul 1	PL	Moderation Gespräch/ Diskussion	F51	
5	Zusammenfassung der erlernten Grundlagen für ein passgenaues Lernkonzept	PL	Moderation Gespräch/ Diskussion	F52-53 Konzeption von passgenauen Lernkonzepten	TN festigen Grundkenntnisse für eine Konzepterstellung. TN kennen Materialien, Hilfsmittel und deren Fundstellen.

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
20	Erörterung Alpha-Level 3 – Kompetenzen (Schreiben), Ziele (Lesen) und Stufen (Rechnen) in den Rahmen-curricula		Präsentation Gespräch / Diskussion	F54-57 RCs Lesen, Schreiben, Rechnen Alpha-Level 3	TN erkennen die Signifikanz der Ziele und Kompetenzen für alphaspezifische Lernergebnisse. TN lernen Alpha-Level 3 als gute Basis für eine Adaption von Arbeitsblättern für niedrigere und höhere Kompetenz-niveaus kennen. TN können mit den in den Rahmen-curricula definierten alpha-spezifischen Kriterien umgehen
10	Vorstellung einer Lebens-weltsituation „ Kommunikation mit der Schule ihrer Kinder“ Ableitung der gewünschten lebensweltlichen Lernergebnisse zu diesem Lernanlass	PL	Präsentation	F58-59 Schritt für Schritt zum Arbeitsblatt - Beispiel für einen Lernanlass, Thema-definition	TN können einen Lernanlass benennen. TN können den Lernanlass als Thema eines Lernkonzeptes formulieren. TN können lebensweltbezogene Lern-ergebnisse formulieren.
20	Aufgliederung des Beispiels in Lernbausteine Erarbeitung eines Lernbau-steins und seiner mgl. Inhalte anhand des Beispiels „Kommunikation mit der Schule – Das Hausaufgaben-heft“ (Inhalte, Ziele etc.)	PL	Präsentation Brainstor-ming	F60-62 Schritt für Schritt zum Arbeitsblatt - Verlaufsplanung, Inhalte, Ziele	TN können anhand des Beispiels den Weg vom Lernanlass zum Lernbau-stein nachvollziehen. TN sind sich darüber bewusst, dass die Planung der Lernbausteine auch die Planung von Lerneinheiten erfordert. TN können zwischen alpha- und lebens-weltbezogenen Inhalten/Aufgaben und Lernergebnissen unterscheiden.
20	Organisation in der Verlaufs-planung	PL	Präsentation	F63 beispielhaft ausgefüllte Verlaufsplanung Word-Vorlage zur Verlaufs-planung	TN kennen die Vorlage zur Verlaufs-pla-nung des Unterrichts TN erkennen den Nutzen einer Verlaufs-planung für das eigene strukturierte Unterrichten sowie für den Einsatz des des Materials durch andere Lehrkräfte
	Ideensammlung und Vorüberlegungen zur Ge-staltung eines möglichen Arbeitsblattes	PL	Moderation Brainstor-ming	F64 -66 Schritt für Schritt zum Arbeitsblatt - Arbeitsblatt Vor-überlegungen	TN erkennen den unmittelbaren Zusammenhang einer guten Vorarbeit zum Lernbaustein für die Entwicklung von Arbeitsblättern TN machen sich den Umfang der zu beachtenden Kriterien für die Gestaltung eines Arbeitsblattes bewusst
15	Konzeption eines Arbeits-blattes: - Wahl der Sozialform - Welche Grundfertigkeiten sollen trainiert werden? - Formulierung von Lern-ergebnissen	PL	Präsentation	F67-70 Konzeption eines Arbeitsblattes - Sozialform, Grundfertigkeiten	TN kennen Vor- und Nachteile der verschiedenen Sozialformen. TN können den einzelnen Sozialformen verschiedene Aufgabenstellungen zuordnen. TN können Lernergebnisse eindeutig formulieren.
45	Aufgabe: TN gestalten ein eigenes Arbeitsblatt für den in Modul 1 erarbeiteten Lernbaustein	EA	Brainstor-ming Freiarbeit	F71-73 Aufgabe	TN können eigenständig ein Arbeits-blatt kreieren und dabei das Gelernte anwenden.

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
30	Vorstellung im Plenum Sprechen Sie über Ihr Ergebnis – Ihre Idee, Schritte etc. Feedback der anderen TN	PL	Moderation Diskussion	F74	TN gewinnen Einsicht in ihre bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten; neue Ideen, Tipps und Hinweise für eine kreative Autorentätigkeit.
5	Feedbackrunde Ausblick auf Modul 3 der Fortbildung	PL	Moderation	F75	TN können ein Fazit in Bezug auf das in Modul 2 Gelernte ziehen
Modul 3: Vom Arbeitsblatt zum Alphalevel (4 UE)					
5	Klärung offener Fragen aus Modul 2			F76-77	
5	Betrachtung eines Arbeitsblattes zur Adaption: eVideo / „Zimmerreservierung“ Kurze Vorstellung der eVideo Plattform Das Arbeitsblatt dient als Vorlage für eine Adaptionanalyse von Alpha-Level 4 in Alpha-Level 3	PL	Moderation Gespräch	F78-79 Adaption eines Arbeitsblattes, Beispiel eVideo AB Zimmerreservierung	TN erkennen, dass man aus einer großen Vielzahl angebotener Unterrichtsmaterialien schöpfen kann TN erweitern ihr Wissen um Fundstellen und Quellen.
10	Welche Informationen erhalte ich aus dem vorhandenen Arbeitsblatt auf den ersten Blick? TN führen eine gemeinsame Analyse durch	PL PA	Moderation herleitende / entwickelnde Methode	F80 Adaption eines Arbeitsblattes - Vorgehen AB Zimmerreservierung	TN lernen, vorhandenes Material genau zu betrachten/analysieren und zu bewerten. TN können einem Arbeitsblatt grundlegende Informationen entnehmen, die für eine Adaption relevant sind TN erkennen Ansätze für die Adaption.
10	Weitere Überlegungen: welche Informationen sind für das Umarbeiten auf ein anderes Level vonnöten?	PL	Moderation herleitende / entwickelnde Methode	F81 Adaption eines Arbeitsblattes - weitere Vorüberlegungen	TN erarbeiten weitere für die Adaption relevante Aspekte.
15	Festlegen der Kompetenzen und Ziele aus dem gewünschten Alpha-Level: - Bestimmung der Materialien und Methoden - Ermittlung des Sprachniveaus - Festlegung von Aufgabentypen	PL	Präsentation Moderation	F82-84 Adaption eines Arbeitsblattes - Heraussuchen von Kompetenzen und Zielen Liste der Ziele/Kompetenzen Alpha-Level 3 aus den Rahmencurricula Lesen und Schreiben	TN kennen die RCs Schreiben und Lesen. TN kennen die Kompetenzen und Ziele der Rahmencurricula Schreiben und Lesen für die Alpha-Level 1 – 4. TN können einem Arbeitsblatt Kompetenzen und Ziele eines anderen Alpha-Levels zuordnen. TN erkennen, dass eine Reihe von Kriterien zur Erstellung eines Arbeitsblattes in Betracht zu ziehen sind
15	Ermittlung des Sprachniveaus unter Beachtung des LIX, Kennenlernen der Datenbank KANSAS	PL	Präsentation Moderation	F85 Adaption eines Arbeitsblattes - Anpassung der LIX-Werte	TN kennen den Begriff Lese-Index (LIX). TN erkennen die Bedeutung des LIX für Texte im Alpha-Bereich. TN kennen ein Werkzeug um den LIX von Texten ermitteln.

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien

Zeit in Min.	Lerneinheit Inhalt, Aufgabe	Sozialform	Unterrichtsmethoden/ Übungen	Material Arbeits-, Übungsblätter, Medien, Beispiele	Lernergebnisse Wissen, Fertigkeiten, Kompetenz Lernergebnisse pro Lerneinheit
					TN lernen KANSAS kennen und können eigene Texte zur Überprüfung hochladen. TN lernen, nach welchen Kriterien sie das Sprachniveau ermitteln und anpassen können.
5	Weitere Anpassungen, Festlegung des Aufgabentyps	PL	Moderation Gespräch	F86 Adaption eines Arbeitsblattes - weitere Anpassungen	TN lernen die Vielfalt von Aufgabentypen kennen. TN erkennen, dass die Adaption eines Arbeitsblattes für ein anderes Alpha-Level auch eine Änderung der Aufgabentypen nach sich ziehen kann.
10	Betrachtung und Erörterung eines adaptierten Beispiels	PL	Moderation Gespräch	F87 Adaption eines Arbeitsblattes - Beispiel	TN lernen, wie ein professionelles Arbeitsblatt gestaltet ist. TN können ein Arbeitsblatt analytisch aufschlüsseln.
15	Adaption eines Arbeitsblattes - Vorstellen des zu adaptierenden Materials Erläuterung von Level und Kompetenz der Arbeitsblätter Aufgabe: Transformieren Sie - von Alpha-Level 4 in Alpha-Level 1 für Schreiben - von Alpha-Level 2 in Alpha-Level 3 für Lesen Klärung von Fragen zur Aufgabe	PL	Präsentation Gespräch	F88-91 Adaption eines Arbeitsblattes - Praxisübung Dokument 1: Arbeitsblatt aus RC Schreiben L4 „Ein ganz gemütlicher Einkauf“ Dokument 2: Arbeitsblatt aus RC Lesen L2 „Am Morgen“	TN verstehen die konkrete Aufgabenstellung, finden die Quellen und Hilfsmittel. TN verstehen den Ausgangspunkt für ihre Arbeit. TN können Fragen zur Aufgabenstellung formulieren
45	Einzelarbeit: TN bearbeiten mindestens eines der vorgestellten Arbeitsblätter	EA	Erarbeitung	F92 Praxisübung - Aufgabe	TN wenden das Gelernte aktiv auf ihre Arbeitsblätter an.
30	Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse Besprechung der Beispiele (mögliche Ergebnisse) zum Vergleich	PL	Diskussion	F93-95	TN erhalten Feedback als Motivation. TN erkennen an welchen Stellen bei den eigenen Arbeitsblättern nachgearbeitet werden sollte.
15	Feedbackrunde Fazit der Schulung Verabschiedung	PL	Diskussion Austausch	F96-97	TN können einschätzen, ob sie ausreichend Sicherheit gewonnen haben, um eigenständig Anpassungen vorhandener Aufgabenblätter an verschiedene Alpha-Levels vorzunehmen. TN reflektieren ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. der Erstellung und Anpassung von Lernkonzepten. TN können ein Fazit in Bezug auf das Gelernte und ihre Erwartungen an die gesamte Schulung ziehen.

Zeiteinheiten:
Zeit in Minuten
45 Min = 1 UE
UE = Unterrichtseinheit

Sozialform:
EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit
PA = Partnerarbeit, PL = Plenum
LV = Lehrer:innenvortrag

Sonstiges:
RC = DVV-Rahmencurricula
TN = Teilnehmer:innen
F = Powerpointfolien